

Audi-, Mercedes-Automobile.

Hallesche Automobil-Centrale, GrünstraÙe 31. Telefon 1305.

Botanische Handlung Vorendorf & Co. GröÙste Auswahl i. Aquar.-Pflanzen sowie sämtlichen Zierhorten.

Atelier fein. Herrenmod. Johann Stahnk, Rathausstr. 13a.

Beeridigungs-Anstalt John Wabbel, Forststr. 25. T. 1453

Beerd.-Anstalt „Süden“ Ferd. Spiess, Steinweg 24. T. 3516. Übernahme ganz. Begräbnisse.

Beeridigungs-Anstalt „Pietät“, Burkelt, Kl. Steinstr. 4. T. 393.

Baer's Handels-Fach-Schule „Praktika“, Geleistr. 29, I. GröÙnd. Ausbildg. für den kaufm. Beruf.

Geschäfts-Anzeiger für Halle a. S. u. Umgegend

Leibblinden.

E. Kertzscher, Unt. Leipzigerstr. 26

Cordes Akademie f. Herren-u. Damen-Schneiderei, Gr. Steinstr. 24. Prospekte gratis.

Delikatessen,

die neuesten der Saison. Gehr. Zorn, Gr. Steinstr. 9. T. 867. Versand nach allen Plätzen. Preislisten gratis und franko.

Geschäftsblätter, Bureaubedarf I. Zehlsch, Gr. Steinstr. 82. T. 946. Amerik. Journale, Goldfäden, Landwirtsch. Register, Ringz. b.

Bahnämtlich zugelassene Gepäckbeförderung von und zum Bahnhof.

Zillmann & Lorenz, Pakofst. T. 53.

Hüte, Mützen, in grosser Auswahl. Friedrich Koch, Leipzigerstr. 74.

Gold- und Silberwaren.

Adolf Rühl, Gr. Steinstr. 5. T. 3211

Reform-Haarpflege. Spez.-Inst. „Fara“, Prosp. Gr. O. Henricke, Friedrichstr. 69. T. 3071

Handschuhsfabrik. Lager erster Firmen. F. C. Siebert, Unt. Leipzigerstr. 9.

Herren-Hüte u. Mützen. Bestsort. Lager aller Neuheiten. Carl Voigt Inh. F. W. Schmidt, T. 2066.

Konfekt-Schultüten in versch. Preislagen u. Füllungen. K. Tarnow, Leipz. 82. Schützenstr. 25. Dolitzschstr. 6, Thomassustr. 9.

Kristall, Porzellan. Louis Böker, Leipzigerstr. 7. T. 688

Halloria-Drogerie

Otto Sautz, Herronstrasse 25. Fussbodenlack. 7/8 kg. 1.20 u. 1.50

Herren-Moden. Ständig sortiertes Muster-Lager. K. Tomasch, Forsterstrasse 37.

Klempnerei u. Installation. Badoelner, Klosett- u. Wasseranl. Ad. Schöberr, Rath.-Str. 8/9. T. 492.

Lichtbad Sanitas, Gr. Steinstr. 31. Vorz. H. Heller, b. Gicht, Rheuma, Ischias etc.

Möbel-Fabrik Gehr. Kropfenstädt, Erstes Haus für modernes Möbel Kataloge gratis und franko.

Pianos, Violinen, Lauten. H. Lüders, Mittelstrasse 9-10. Ältestes Geschäft am Platze.

Samenhandlung

Moritz Borgmann, Markt 20, T. 107. Erfurter u. Quodlinburg. Gemüß- und Blumen-Sämereien.

Tapeten und Linoleum, Wachstuche.

W. Sommer, Leipzigerstr. 82. T. 3862

Uhren, Gold-, Optische und Elektrische Waren. Reparaturen sauber und billig. R. Ketscher, Uhrm., Sternstr. 14.

Uhren und Goldwaren. A. Mancke, Uhrm., Gr. Steinstr. 62. Grosse Auswahl. Billigste Preise.

Vornehme Herren-Schneiderei. Franz Wottawa, Gr. Ulrichstr. 17, I.

Wäscheleinen. Aug. Laus, Leipzigerstr. 47. T. 2049

Zahn-Praxis. R. Möhring, Rannischstrasse 1, I. Sehmoral. Zahnk. u. Bekäub. 1 M.

Kongresse und Verbandstage.

Deutscher Handwerks- und Gewerbe-Kammer-Tag.

Würzburg, 30. Juli.

Die im Deutschen Handwerks- und Gewerbe-Kammertage organisierten Vereinigungen, welche die repräsentative Vertretung des deutschen Handwerks und Kleingewerbes darstellen, treten in den nächsten Tagen hier zu ihrer 13. Vollversammlung zusammen. Die Geschäftsliste legt der Tagung einen Tätigkeitsbericht für das verflossene Geschäftsjahr vor, der sich einleitend mit internen Angelegenheiten des Ausschusses der Kommissionen und der Geschäftsstelle selbst befaßt. Dann gibt der Bericht eine Übersicht über die von den Organen des Deutschen Handwerks- und Gewerbe-Kammertages bearbeiteten wichtigsten Angelegenheiten und geht hierauf weiter auf die Arbeiten auf dem Gebiete der allgemeinen Wirtschaftspolitik des Handels und des Verkehrs ein. Zu erster Linie hat hier, wie der Bericht ausführt, die Frage des Submissionswesens eine sehr eingehende Bearbeitung erfordert. War der Ausgangspunkt zur erneuten Behandlung dieser vom Kammerstage schon so oft erörterten Frage diesmal vom Gebiete des privaten Submissionswesens erfolgt, so ergab sich doch die Notwendigkeit, gleichzeitig auch das staatliche und kommunale Submissionswesen und Vergabewesen mit zu behandeln. Dabei hat sich dann eine erfreuliche Übereinstimmung in den Resultaten der vorgenommenen Bearbeitung hinsichtlich der erforderlichen Abhilfemaßregeln ergeben, von der nur dringende zu hoffen ist, daß sie durch eine nachdrückliche und einmütige Stellungnahme des Kammertages in Würzburg recht wirksam unterbreitet werde. — Die Frage einer Abhilfe gegen die Schädigung des Handwerks durch Konjumvereine ist im Berichtsjahre nach längeren Vorarbeiten zu einem Abschluß gebracht worden. Die Behandlung dieser Frage ist um deswillen subtil vorzunehmen, weil die genossenschaftliche Form der Konjumvereine gar zu leicht den gegnerischen Einwänden befehlen kann, daß man auf der einen Seite das genossenschaftliche Prinzip im Handwerk fördert, während man es in der Form der Konjumvereine bekämpft, weil diese Form dem Handwerk unheimlich sei. Schwoddy weist hier stets darauf hin, daß die Produktiv-Genossenschaften des Handwerks volkswirtschaftlich ganz andere Funktionen haben als die Konjumvereine, und darum mit diesen durchaus nicht einheitlich beurteilt und behandelt werden dürfe. Auch im Berichtsjahre sind die Organe des Kammertages ununterbrochen bemüht gewesen, die Regierungen, die Parlamente und die Öffentlichkeit darüber aufzuklären, daß der erste Teil des Gesetzes, betr. die Sicherung der Bauforderungen, einen wirksamen Schutz gegen den Bauhschwindel nicht gibt und seiner ganzen Struktur nach nie geben kann. — Und doch wird mit seltener Hartnäckigkeit von Seiten der Bundesregierungen dem Verlangen nach der landesherrenlichen Inkraftsetzung des zweiten, dinglichen Teiles dieses Gesetzes Widerstand geleistet. Man sollte wirklich bei dem einfach ungläublichen Bauhschwindel in manchen Großstädten einen Versuch mit dem zweiten Teile des Gesetzes machen. — Infolge einer Anregung aus Kammerkreisen ist die Frage einer ev.

Beseitigung der Doppelbesteuerung des Gewerbes,

wie sie durch die Gewerbesteuer bedingt wird, wiederholt Gegenstand der Beratungen des Ausschusses gewesen. Er hat dabei die Ertragssteuern sämtlicher Bundesstaaten geprüft und ist zu der Überzeugung gekommen, daß eine Beseitigung des Systems der Ertragssteuern ausgeschlossen ist; die Entwicklung der Finanzwirtschaft der einzelnen Staaten bedingt vielmehr den Übergang zu Ertragssteuern, insbesondere Gewerbesteuern, auch dort, wo sie noch nicht bestehen. Indessen ist es sehr wohl möglich und durchführbar, die Umlage der Gewerbesteuer so abzuändern, daß sie gerecht und billig verteilt wird. Im Berichtsjahre hatte der Ausschuß wieder einmal mit einem Geheutenwurf sich zu befähigen, der eine Neuregelung der Vorschriften über die

Sonntagsruhe

im Handelsgewerbe zum Inhalt hat. Dabei konnte festgelegt werden, daß der Entwurf den bereits früher in verschiedenen Eingaben geäußerten Wünschen des Deutschen Handwerks- und Gewerbe-Kammertages zum größten Teil Rechnung trägt. Er trägt einerseits den Verhältnissen des platten Landes Rechnung, andererseits werden auch die einzelnen Gewerbetreibenden verstanden berücksichtigt. Anschuldigungen können den Bedürfnisgewerben Ausnahmen von strengen höheren Verordnungsbehörden zugestanden werden. Beim Bundesrat wurde in einer Eingabe neben einigen kleineren Änderungsanträgen dafür eingetreten, daß der Entwurf, der im großen und ganzen gut ist, nicht etwa ver-

schlechter werde. — In der Überzeugung, daß die Gemeinde in weit größerem Umfange als bisher an der Förderung des Handwerks mitwirken können, hatte die Vollversammlung zu Düsseldorf Richtlinien für eine solche kommunale Handwerksförderung aufgestellt. Da den dahingehenden Vorforderungen von einigen Städten Schwierigkeiten entgegengebracht wurden, so entschied sich der Ausschuß dafür, die Anwendung der bezüglichen Verträge durch den Stadtag zu erreichen; diesbezügliche Verhandlungen sind angedeutet. Mit der Abstellung gewisser Mängel im Offenbarungsgewerbesachen hat sich der Ausschuß verschiedentlich befaßt. Die Minderheitsmeinung, die sich auf die Auskunftsverpflichtung des Schuldners über ansehbare Veränderungen, Beförderung des Haftlohnvorwurfs, Ladung des Gläubigers zum Ehesternin beziehen, sind in einer Eingabe dem Reichsjustizamt übermittelte worden, in der gleichzeitig eine Revision der Gerichtsvollziehungsverordnung erbeten wurde. — Weiter ist der Ausschuß u. a. nach tätig gewesen in der Frage der Befreiung der Handwerks- und Gewerbe-Kammern gegen Haftpflicht für Unfälle bei Gesellen- und Meisterprüfungen, in der Frage, ob das neue Gesetz über die Befreiung der Privatbeamten auch auf die Beamten der Handwerks- und Gewerbe-Kammern auszudehnen ist, und in einer Eingabe an die maßgebenden Behörden zur Förderung eines gesetzlichen Schutzes der Arbeitswilligen.

Provinzial-Nachrichten.

Weisterker.

Höhlefeld, 30. Juli. Als am Sonnabend, aus Wangleben von der Arbeit kommend, einige junge Leute nach Hause gingen, nach der 17jährige Höhe nach einem kleinen Wirtshaus mit einem Weiler den ebenfalls 17jährigen Paul Wohl eine fingerlange Wunde in den Hals, so daß die Wunde vom Arzt jugenährt werden mußte.

w. Abbejün, 30. Juli. (Auszeichnung.) Der Kaiser hat dem Schneidermeister Albert Köhler, hier, das Königlich Preussische Meritordkreuz in Silber verliehen. Dasselbe ist ihm durch den Landrat in Magdeburg überreicht worden.

Abbejün, 29. Juli. (An den Folgen eines Treppenschlusses) starb das dreijährige Kind des Ruffhütters Koch in GröÙzig.

Mieseburg, 30. Juli. (Ertreten) ist heute abend gegen 6 Uhr der Aktivist Hartkopf der 6. Kompanie des Pflücker-Regiments Nr. 26. Der Verletzte wurde von dem diensthabenden Schwammknecht-Interferenzier an der Seine zur Errettung des Schwammes gehalten, als die Seine platze und der junge Soldat unterging. Er konnte nur als Leiche geborgen werden; die angelegten Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Ein Schlaganfall hatte dem jungen Leben ein Ziel gesetzt.

Dibbern, 30. Juli. (Rekonnoziert.) Der beim Baden in der Saale am Sonntag früh ertrunkene junge Mann heißt Alexander Möller aus Leipzig, gebürtig aus Ohrdrum. Er wollte zu Besuch bei seinen zukünftigen Schwiegereltern B. in Oittra.

Höhlefeld, 30. Juli. (Seine Tat.) Am Montag schlug der 12jährige Knabe Tierbach einen Altersgenossen mit einem starken Eisenstab so stark auf den Kopf, daß das Gehirn freilag. Alle wurde beunruhigt nach Halle in die Klinik gefahren.

Vorgeschickten, 30. Juli. (Vorgeschicktsforchung.) Der auf dem hiesigen v. Schulenburgschen Schloße seit fünfundsiebzig Jahren amtierende Rentmeister Kanze tritt mit dem 1. Oktober in den Ruhestand. Weithin bekannt ist die Tätigkeit des Herrn K. auf dem Gebiete der Vorgeschicktsforchung; er hat im Laufe vieler Jahre eine ansehnliche und viel beachtete Sammlung wertvoller letzterer vorgeschicktsforchung zusammengetragen. Sie geben ein klares Bild von der ehemaligen Bedeutung des hohen Unstrutlandes. K. genießt nach Naumburg überzugsedel.

Seehausen i. A., 29. Juli. (Weim Jaßnzichen veritarb) hier plötzlich eine Frau. Nach Bornahme einer ärztlichen Behandlung durch den Arzt meinte die erst 27jährige, ihr würde schiefst. Im selben Augenblick war sie auch schon tot, alle Hilfe war vergebens.

Nordhausen, 30. Juli. (Kreislich Injektion und rädisches Schulbesernat.) Mit dem Weggang des bisherigen Kreisregulierungspeters Dr. Dibbern nach Sietzta war auch die Stelle des hiesigen Schulbesernaten frei geworden, die der hiesig angelegte Kreisregulierungspeter nebenamtlich mit dem vermalte hatte. Die Regierung hatte nun den Oberlehrer Dr. Koch-Dornum mit der hiesigen Schulbesernatung den Magistrat die Anfrage gerichtet, ob geneigt ist, diesen Herrn auch das hiesige Schulbesernat zu übertragen. Da die Regierung bis zum 10. August eine Entscheidung des Magistrats erwartet, so mußten sich die Stadtverordneten in einer außerordentlichen

Sitzung mit dieser Angelegenheit befähigen. Die Vermählung brachte nun Ausbund, daß sie mit dem Verfahren der Regierung nicht einverstanden ist, sie hätte aber noch beim Verfall der Schuldpartei und des Magistrats insofern zu, daß sie mit der kommunalfähigen Vermählung des Schuldners durch den neuernannten Kreisregulierungspeter während des laufenden Etatsjahres einverstanden ist, sich jedoch eine einbürtige Entscheidung vorbehält.

9 Personen ertrunken.

Ein schweres Bootsunglück, bei dem 9 Personen ertranken, ereignete sich Dienstag nachmittag auf dem Einfelder See bei Neumünster. Dort machte eine Gesellschaft von 13 Personen eine Bootsfahrt, als plötzlich eine schwere Welle einsetzte, die das Boot ergraspte und zum Kentern brachte. Alle 13 Personen fürhten ins Wasser. Die Hülferufe wurden von Ufer aus gehört. Obgleich man sich sofort zur Rettung aufmachte, konnten doch nur 4 gerettet werden. Unter den Ertrunkenen befindet sich ein Prediger und seine beiden Kinder. Eine Leiche konnte bereits geborgen werden.

Aus Neumünster werden über die Katastrophe folgende Einzelheiten telegraphiert:

Neumünster, 30. Juli.

Heute nachmittag gegen 5 Uhr kam eine aus 12 Personen bestehende Gesellschaft zu dem Bootverleiher Mühlstein am Einfelder See bei Neumünster und mietete ein Segelboot. Die Gesellschaft bestand aus dem Schneidermeister Holtenant aus Neumünster mit 3 Kindern, dem Ingenieur Geweke mit einem Sohn und 2 Töchtern, ebenfalls aus Neumünster, sowie dem Prediger Claffen aus Kiel mit 2 Töchtern und einer Tochter des Sparfassenrevisors Rouer aus Neumünster. Infolge einer überraschend aufziehenden Welle kenterte das Segelboot und sämtliche Insassen fielen ins Wasser. Zwei in der Nähe befindliche Primaner schwammen in den See hinaus. Es gelang ihnen, drei von den Ertrunkenen zu retten, und zwar den Schneidermeister Holtenant und einen seiner Söhne sowie Fräulein Rouer. Die anderen 9 Personen ertranken, da es nicht möglich war, ihnen behilflich zu bringen. Ertrunken sind der Ingenieur Geweke mit seinen 3 Kindern, der Prediger Claffen mit seinen beiden Töchtern, ein zwölfjähriger Sohn und eine 17jährige Tochter Holtenants.

Ingenieur Geweke war es bereits gelungen, sich auf das kieloben treibende Boot zu retten. Er sprang aber wieder in das Wasser, um seine um Hilfe rufenden Kinder aus dem Wasser zu retten. Geweke konnte auch zwei seiner Kinder erlösen; er wurde jedoch von ihnen am Schwimmen behindert und schließlich mit in die Tiefe gerissen. Er vermochte sich nicht mehr zu befreien, um wieder an die Wasseroberfläche zu kommen, so daß er mit seinen 3 Kindern den Tod fand.

Das Unglück ist sowohl auf die große Unvorsichtigkeit des Bootverleihers zurückzuführen, der es zuließ, daß in dem durchaus nicht seetüchtigen Boote eine derart große Anzahl von Personen Platz nahm, zumal nicht einer von der ganzen Gesellschaft des Segels besonders kundig gewesen ist, sowie auf die Sorglosigkeit der Verunfallten selbst. Der Einfelder See ist ein besonders schwieriges Segelgebiet, weil er auf einer Seite vollständig vom Wald umgeben ist und es öfters vorkommt, daß die Segelboote, sobald sie außerhalb des Waldreviers treten, von heftigen Böen getroffen werden und kentern. Dies war auch heute der Fall. Es ist ein Glück, daß die beiden Primaner, von denen bisher nur der Name des einen, Hermann, bekannt ist, sich in der Nähe befunden haben, sonst wäre nicht eine einzige Person gerettet worden. Die Leichen der Ertrunkenen konnten bisher noch nicht geborgen werden, trotzdem sofort eine größere Anzahl von Booten ausgesandt wurde, um sie zu finden.

Dies ist bereits das zweite große Unglück, das sich in diesem Sommer auf dem Einfelder See ereignete. Vor etwa 6 Wochen kenterte ein Ruderboot, wobei 4 junge Leute ihren Tod fanden. Der Einfelder See ist ein ziemlich großer See; früher fanden hier die Regatten der Kieler Sportklub seine Ratt.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Der Genus latter Getränke ist bei der gegenwärtigen Hitze nicht immer durchhaltbar. Ebenfalls darf man dabei eine gewisse Vorsicht nicht außer Acht lassen, sonst stellt sich leicht eine Magenverfälschung ein. Auf alle Fälle empfehle ich ein Teller warmer, maßgebender Suppe, die man am bequemsten in ganz kurzer Zeit, also ohne langes Stehen am Herd, aus Maggi's Suppen (1 Würfel für 2-3 Teller 10 Wg.) bereitet. Sein Einkauf achte man aber auf den Namen „Maggi“ und die Schutzmarke „Kreuzflügel“.

